

Bericht des Kreisvorsitzenden zur Kreisversammlung 2022

Seit der letzten Kreisversammlung 2019 in Abensberg sind inzwischen drei Jahre vergangen. Das hätten wir uns alle damals sicher nicht träumen lassen. Abgebrochene Spielsaisons und über lange Strecken der totale Ausfall des Spielbetriebes auch in den Vereinen waren die Folgen für die Schachspieler. Die Pandemie hat in allen Bereichen Schneisen in das Leben der Menschen gefräst. In dieser Zeit sind leider drei unserer vier Ehrenmitglieder verstorben, auch wenn das nicht mit Corona zu tun hatte: Theo Ritter, Karl Weiß und zuletzt Dieter Wolf.

Inzwischen wird überall wieder Schach gespielt. Was der Herbst bringt, müssen wir abwarten. Wir werden auf jeden Fall die nächste Saison vorbereiten.

Und weil die Krankheit nicht genug ist, gibt es jetzt auch noch diesen mörderischen Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine. In beiden Ländern sind nicht nur viele Leute miteinander verwandt, auch die stärksten Schachspieler beider Nationen sind überwiegend miteinander befreundet. Viele russische Großmeister haben in einem öffentlichen Brief diesen Überfall verurteilt. Das war bestimmt auch mit persönlichem Risiko verbunden. Der Präsident der FIDE, Arkadi Dworkowitsch, Hauptorganisator der Fußball-WM 2018, der früher Vize-Premier und Berater von Putin war, hat den Krieg öffentlich verurteilt, und hat Ämter in Russland niedergelegt. Dafür wurde er in seiner Heimat stark angefeindet. Die russische Nationalmannschaft wurde gesperrt, und bei den FIDE-Turnieren spielen die russischen Schachspieler unter der Flagge der FIDE. Außerdem wurde die Schacholympiade, die Juli/August in Moskau stattfinden sollte, nach Chennai in Indien verlegt.

Es sind auf jeden Fall turbulente Zeiten, die den Menschen viele Sorgen bereiten. Wie wird sich der Krieg wirtschaftlich auswirken, die Frage nach Öl und Gas, außerdem ist Corona ja auch noch nicht weg. Aber vielleicht sollten wir uns nicht verrückt machen, es muss ja nicht immer nur schlimmer werden. Manchmal wenden sich die Dinge zum Guten, wenn man nicht damit rechnet. Und es gibt genug Dinge, die uns Freude machen. Familie, Freunde und natürlich unsere kleine Welt des Schachspiels.

Wie wird es mit unserem Hobby weitergehen? Wir werden bei der Kreisversammlung darüber reden, wie es den Vereinen ergangen ist, und wie es im Moment aussieht. Es gab auf jeden Fall auch Positives in der Zwangspause. Das Internet-Schach boomt, und es gibt inzwischen sehr viele Hobbyspieler, die sich online tummeln. Mehr als jemals zuvor. Und die Serie „Damengambit“ war die erfolgreichste Netflix-Serie aller Zeiten und ist in aller Munde. Überall waren die Schachbretter und Figuren ausverkauft, das Interesse ist riesig, und auch wenn in den Vereinen teilweise die Schachspieler nur zögerlich zurückkehren, drängen auf der anderen Seite neue, interessierte Leute hinein.

Ich selbst bin optimistisch. Außerdem ist mir aufgefallen, dass ich jetzt seit 25 Jahren in der Vorstandschaft des Schachkreises bin. 1987-91 und dann von 2001 bis jetzt. Dieses Silberjubiläum freut mich sehr, und es macht mir immer noch Spaß.

Klaus Werner

Kreisvorsitzender